

Ostalbkreis vor finanzieller Krise: Sparmaßnahmen treffen alle!

Der Ostalbkreis steht vor finanziellen Herausforderungen: Haushalt 2025 wird mit drastischen Sparmaßnahmen und Schuldenbewältigung konfrontiert.

Ostalbkreis, Deutschland - Im Ostalbkreis brodet es finanziell! Bei der Einbringung des Haushalts für das Jahr 2025 machte Kreiskämmerer Karl Kurz die prekäre Lage deutlich: Trotz eines Gesamthaushalts von über 1,1 Milliarden Euro verzeichnet der Ostalbkreis ein Defizit von 17,9 Millionen Euro. Und das ist noch nicht alles – bis 2028 könnten die Schulden auf über 400 Millionen Euro steigen. Die Gründe sind vielfältig: Insbesondere die enormen Ausgaben im sozialen Sektor mit über 203 Millionen Euro sowie die defizitären Kliniken, die rund 60 Millionen Euro Verlust ausweisen, bringen die Finanzen an den Rand des Ruins. Die alarmierende Aussage von Landrat Joachim Bläse, dass „wir am sozialen Abgrund stehen“, lässt aufhorchen und zeigt die Dringlichkeit des Handelns.

Konzepte für den Sparkurs

Angesichts der rasant sinkenden Rücklagen plant die Kreisverwaltung drastische Einschnitte. So soll die Kreisumlage von 32,75 auf 37,90 Prozentpunkte erhöht werden, was den Gemeinden eine zusätzliche finanzielle Belastung aufbürdet. Dieser Schritt ist nötig, um die kommunalen Finanzen zu stabilisieren, doch eine vollständige Sanierung lässt sich nur durch eine Erhöhung von 1,45 Prozentpunkten erreichen – eine untragbare Last für die Kommunen, wie festgestellt wurde. Zudem sind massive Einsparungen in der Verwaltung

vorgesehen: rund eine Million Euro sollen durch Personalabbau eingespart werden, ohne dass Mitarbeiter entlassen werden müssen. Unter anderem durch das Nichtnachbesetzen von Stellen sollen 25 Stellen eingespart werden, was auf lange Sicht der maroden Kasse helfen soll, doch die Lebensqualität wird darunter leiden, wie Kritiker warnen.

Die Einsparungen betreffen auch viele lebenswichtige Bereiche. Zukünftig wird der öffentliche Nahverkehr nicht wie geplant ausgebaut, sondern muss stattdessen Kürzungen hinnehmen. Die Hoffnung auf bessere Sozialleistungen ist durch die geplanten Streichungen von Freiwilligkeitsleistungen in Gefahr, wie **Schwäbische Post** berichtet. Um die angespannte Finanzsituation zu entzerren, versucht die Verwaltung nun auch, Einnahmen durch Vermietung im neuen Soziallandratsamt zu generieren – ein kreativer Ansatz, der aber nicht die grundlegenden Probleme lösen kann.

Die Zukunft des Ostalbkreises bleibt also auf der Kippe: Mit einem Negativergebnis im kommenden Jahr und einer absehbaren Schuldenexplosion ist interkommunales Denken gefragt. Die Weichen für eine nachhaltige Finanzpolitik müssen schnell gestellt werden, um eine langfristige Stabilität zu garantieren. Die Bürger können nur hoffen, dass die Verantwortlichen klug mit den knappen Mitteln umgehen, um in dieser finanziellen Krise nicht gänzlich unterzugehen, so **Schwäbische.de**.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Ostalbkreis, Deutschland
Quellen	• www.schwaebische-post.de • www.schwaebische.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at